Kampf gegen alle

Autor(en): **Rudin, Hans**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **77 (1970)**

Heft 11

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-679227

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kampf gegen alle

Der Bundesratsbeschluss vom März 1970 über die Einführung der Globalplafonierung der ausländischen Arbeitskräfte hat die voraussehbare Entwicklung herbeigeführt. Die erwartete Lohnexplosion ist nun tatsächlich eingetreten. In den letzten Monaten sind die Löhne sprunghaft angestiegen. Innert eines halben Jahres sind Lohnerhöhungen vorgenommen worden, die sich früher auf Jahre verteilten. Viele Firmen müssen sich heute fragen, ob diese gewaltige Mehrbelastung überhaupt verkraftet werden kann. Entsprechend ist auch der Anstieg der Konsumentenpreise intensiver geworden. Der Lebenskostenindex liegt verglichen mit dem Vorjahr um 4,5 % höher und die nächsten Monate werden noch stärkere Preisanstiege bringen.

Unhaltbar sind die Zustände auf dem Arbeitsmarkt geworden. Sogar die eher zurückhaltende «Neue Zürcher Zeitung» spricht von einer «Verwilderung auf dem Arbeitsmarkt». In Zeitungsinseraten werden für Handlanger Stundenlöhne offeriert, die auf den Monat umgerechnet über das Salärniveau von Meistern hinausgehen. Noch schlimmer sind die direkten Methoden der Abwerbung: Abgesandte einzelner Firmen dringen in das Fabrikareal und die Geschäftsräume anderer Firmen ein, um Mitarbeiter abzuwerben, besuchen diese in den Unterkünften und versprechen das Blaue vom Himmel herunter. Es erscheinen gezielte Inserate, die die Mitarbeiter ganz bestimmter anderer Firmen anvisieren. Es ist tatsächlich ein Kampf aller gegen alle ausgebrochen.

Dieser Kampf findet nicht nur zwischen den einzelnen Branchen statt, also etwa zwischen Chemie und Maschinenindustrie oder zwischen Maschinenindustrie und Textilindustrie, sondern wütet am schärfsten innerhalb der einzelnen Branchen. Täglich werden Fälle bekannt, wo einzelne Textilbetriebe unter Missachtung der Richtlinien der Spitzenverbände und einer gewissen Solidarität anderen Textilbetrieben rücksichtslos Arbeitskräfte wegnehmen. Letzten Endes ist keiner ein Gewinner, denn wer dringendst benötigte Mitarbeiter verliert, wird mit allen Mitteln versuchen müssen, sich solche – und das kann nur durch Abwerbung geschehen – wieder zu verschaffen. Zusätzliche Arbeitskräfte werden dadurch ja nicht gewonnen.

Die Richtlinien der Spitzenverbände betreffend die Anwerbung von Arbeitskräften sind klar und eindeutig. Sie werden aber heute von sehr vielen Firmen nicht mehr eingehalten. Die Verbände erhalten täglich Meldungen über Verstösse und ermahnen die fehlbaren Firmen. Es werden auch Appelle an die Solidarität der Arbeitgeber erlassen. Doch nützt das alles bei der noch nie dagewesenen Knappheit an Arbeitskräften nicht mehr viel.

In einer derart zugespitzten Situation wären eigentlich radikalere Massnahmen nötig, um der erwähnten «Verwilderung auf dem Arbeitsmarkt» Einhalt zu gebieten. Entweder müssten auf dem Gebiete der Fremdarbeiterpolitik Erleichterungen geschaffen werden, oder es müsste mit Instrumenten der Konjunkturpolitik die Ueberhitzung etwas zurückgebildet werden. Auf beiden Gebieten ist aber nichts in Vorbereitung, und es sind auch keine Anzeichen vorhanden, dass in absehbarer Zeit solche Massnahmen getroffen würden. Es bleibt deshalb vorläufig und im gegenwärtigen Augenblick nichts anderes übrig, als doch immer wieder an die Vernunft, ein gewisses Solidaritäts- und Anstandsgefühl zu appellieren und bei schlimmeren Verstössen energische Mahnungen zu erlassen. Man kann nicht genug betonen, dass durch diese Drehungen der Lohn/Preis-Spirale und durch die Beschleunigung der Fluktuation des Personals von Betrieb zu Betrieb niemand gewinnt, sondern alle verlieren. Es liegt an jedem einzelnen Arbeitgeber, jedem einzelnen leitenden Angestellten, ja an jeder Führungskraft auf allen Stufen der Betriebe hier doch – auch unter schwierigen Umständen – Mass zu halten und die Vernunft walten zu lassen.

Dr. Hans Rudin

Firmennachrichten (SHAB)

Gebrüder Sulzer Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung in Zürich 8, Maschinenfabriken usw., mit Hauptsitz in Winterthur. Neu führen Kollektivunterschrift zu zweien: Oscar Ullmann, von Eschenz, in Winterthur, und Rudolf Gfeller, von Worb, in Bolligen, Vizedirektoren.

Spannteppiche AG in Liq., in Möhlin, Herstellung und Vertrieb von Teppichen aller Art. Der Liquidator Albert Binder heisst Albert-Binder-Rehfeld und wohnt jetzt in Benken BL.

«Textil-Werke Blumenegg», Aktiengesellschaft, in Goldach. Die Prokura von August Früh ist erloschen.

Gebrüder Sulzer, Aktiengesellschaft, in Winterthur 1, Maschinenfabriken, Giessereien usw. Prokuren von Dr. Willi Marti und Dr. Eduard Fot erloschen. Dr. Georg Gerber, bisher Vizedirektor, nun Direktor; führt weiter Kollektivunterschrift zu zweien, beschränkt auf den Geschäftskreis des Hauptsitzes. Neue Vizedirektoren mit Kollektivunterschrift zu zweien für das Gesamtunternehmen: Oskar Ullmann; dessen Prokura erloschen ist, sowie Rudolf Gfeller, von Worb, in Bolligen. Neue Vizedirektoren mit Kollektivunterschrift zu zweien, beschränkt auf den Geschäftskreis des Hauptsitzes: Pierre Borgeaud, Jürg Bon, Fritz Hämmerli, Alfred Lüthi, Pascal-Paul Marchall, sowie Dr. Fortunat Hartmann; ihre Prokuren sind erloschen. Neu hat Kollektivprokura zu zweien, beschränkt auf den Geschäftskreis des Hauptsitzes: Walter Boll, von Bachs, in Günsberg.

Färberei Schlieren AG, in Schlieren. Jacques Jenny, dieser infolge Todes, und Jean Charel sind aus dem VR ausgeschieden; Unterschrift des Erstgenannten ist erloschen. Neues Mitglied des VR mit Kollektivunterschrift zu zweien: Hans E. Lamprecht, von Bassersdorf und Zürich, in Zürich.

Kammgarnspinnerei Interlaken AG, in Interlaken. Gemäss öffentlicher Urkunde über die Generalversammlung vom 16. Juni 1970 wurde das Aktienkapital von Fr. 2 000 000 auf Fr. 800 000 herabgesetzt durch Rückkauf und Vernichtung von 1200 Aktien zum Nominalwert. Die Statuten wurden entsprechend revidiert. Das voll einbezahlte Grundkapital beträgt nur Fr. 800 000, eingeteilt in 800 Inhaberaktien zu Fr. 1000. Die Beobachtung der gesetzlichen Vorschriften im Sinne von Art. 734 OR, wurde durch öffentliche Urkunde vom 7. September 1970 festgestellt.